

NEUES ARCHIV

für die
Geschichte der Diözese Linz

- Bischofswechsel
- Priesterseminar-Jubiläum
- Festtage für die KTU
- Arbeitsberichte
- Literatur/Rezensionen



INHALT

BISCHOWSWECHSEL

Predigt des Bischofs Maximilian Aichern beim Dankgottesdienst am 10. Juli 2005 im Linzer Mariendom	5
Ansprache der Präsidentin der Kath. Aktion OÖ. Margit Hautt (10. Juli 2005)	9
Ansprache von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer (10. Juli 2005)	12
Predigt des Diözesanbischofs Dr. Ludwig Schwarz SDB bei der Amtsübernahme am 18. September 2005 im Linzer Mariendom	15
Grußwort des Sprechers des Priesterrates Dr. Walter Wimmer (18. Sept. 2005)	19
Grußwort des amtsführenden Superintendenten Mag. Friedrich Rößler (18. Sept. 2005)	21
Grußwort der Präsidentin der KA Margit Hautt (18. Sept. 2005)	21
Begrüßungsrede von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer (18. Sept. 2005)	23
Biogramm Dr. Ludwig Schwarz SDB, Bischof von Linz seit 18. September 2005	26

PRIESTERSEMINAR-JUBILÄUM

<i>Johannes Ebner</i>	28
Gründerbischof Joseph Anton Gall eröffnete am 6. November 1806 das Priesterseminar der Diözese Linz in der „Harrach“	
<i>Monika Würthinger</i>	37
Die Biogramme der Regentes und Spirituale des Linzer Priesterseminars von 1806 bis 2006	

FESTTAGE FÜR DIE KATHOLISCH-THEOLOGISCHE PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer erster Ehrenszenator der KTU Linz (13. Dezember 2004): Laudatio von Ferdinand Reisinger	48
Ehrenpromotionen an der KTU	55

ARBEITSBERICHTE

<i>Stefan Ikarus Kaiser</i>	60
Die Erfassung historischer Notenbestände aus oberösterreichischen Pfarren	
<i>Monika Würthinger</i>	71
Gender Mainstreaming in der Diözese Linz 2000-2006	
Diözesanarchiv Linz: Arbeitsbericht 2003-2006	76
Rezensionen und diözesangeschichtliche Literaturanzeigen	90

ARBEITSBERICHTE

Die Erfassung historischer Notenbestände aus oberösterreichischen Pfarren

Von Stefan Ikarus Kaiser

1) Erschließung der Archivkörper

Zur Sicherung der historischen Notenbestände der Kirchenchöre wurde von 1. September 2003 bis 30. Juni 2004 sowie vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 im Rahmen eines Projektes in Zusammenarbeit von Institut für Kulturförderung, Diözesanarchiv und Abteilung Kirchenmusik die fachliche Inventarisierung der Kirchenmusikalia (insgesamt ca. 4000 Musikalien) durchgeführt. Die Inventarisierung erfolgte durch den Berichtersteller in Räumen des Kollegium Petrinum und wurde durch eine Subvention der Kulturdirektion des Landes Oberösterreich finanziert. Die Kirchenchornoten von insgesamt 20 Pfarren wurden mittels einer Access-Datenbank verzeichnet, zusätzlich wurden Vorarbeiten für eine Incipit-Erfassung geleistet. Die Kirchenchornoten wurden zwischen Oktober und Dezember 2005 den Pfarren retourniert.

<i>Provenienz:</i>	<i>Anzahl der Musikalien:</i>	<i>Anzahl der Schachteln:</i>	<i>Größe in Laufmetern:</i>
Altmünster	149	4	0,6
Asten	103	7	1,1
Bad Leonfelden	117	7	1,1
Gaspoltshofen	73	4	0,6
Krenglbach	49	2	0,3
Linz-St. Matthias	346	20	3,2
Linz-Stadtpfarre	476	51	8,7
Lohnsburg	440	12	1,9
Munderfing	204	8	1,3
Münzkirchen	71	3	0,5
Natternbach	79	3	0,5
Neuhofen im Innkreis	136	6	1,0
Reichenthal	18	1	0,2
Rohrbach	374	23	3,7
St. Florian am Inn	76	5	0,8
St. Georgen an der Gusen	331	13	2,1
Schörfling	542	18	2,9
Schwanenstadt	182	8	1,3
Taiskirchen	270	12	1,9
Weyer an der Enns	365	18	2,9

Die Erfassung der Musikalien erfolgte anhand folgender Kriterien:

Komponist, Titel mit Opus-Zahl sofern vorhanden, gegebenenfalls Untertitel, Textautor und Auflistung der einzelnen Teile, etwa bei Liedsammlungen sowie Angabe der Werkreihe und ihres Herausgebers; ferner Gattungsbegriff der Komposition, deren liturgische Verwendung und Sprache, gegebenenfalls Zeit und Ort der Entstehung und der Erstaufführung, gegebenenfalls Widmung, Originalbesetzung, Angaben über Vollständigkeit des Notenmaterials; Angaben über Art des Materials: bei Druckwerken Verlagsangabe, Verlagsort, Erscheinungsjahr sofern bekannt, bei Handschriften Klassifikation in Abschrift, Autograph oder vermutetes Autograph, Erhaltungszustand, gegebenenfalls mit Angabe der Originalsignatur der Bestände; Vermerken von Schreibern und Besitzern, Stempel und im Notenmaterial eingetragene Auf führungsdaten und Aufführungsanlässe von historischem Interesse; Inventarnummer (Pfarrnummer und Faszikelnummer); weiterführende musikhistorische Angaben bezüglich der Komponisten und deren Werke (Recherchen anhand der vor Ort vorhandenen Fachliteratur sowie in verschiedenen österreichischen Fachbibliotheken).

Ferner wurden eine Reihe von allgemein weniger bekannten, jedoch lokal wichtigen Komponisten und Musikwerken nach Maßgabe der vorhandenen Fachliteratur in den Bibliotheken des Petrinums und der Anton Bruckner-Privatuniversität näher erläutert.

Die Einträge in der Access-Datenbank* ermöglichen eine Auflistung nach unterschiedlichen Kriterien: alphabetische Reihung nach Komponisten, Inventar des Gesamtbestandes oder einzelner Teilbestände nach Signatur, ferner weiterreichende Recherchen, so etwa nach musikalischen Gattungsbegriffen, Besetzungstypus der Kompositionen, nach der liturgischen Verwendung der Musikwerke oder bestimmten topographischen Gesichtspunkten und dergleichen.

2) Beurteilung des Notenmaterials aus musikwissenschaftlicher Sicht

2.1 Der Gesamtbestand

Die Musikalien sind je nach bisheriger Lagerung in den Pfarrarchiven unterschiedlich gut erhalten. Die hier als Druckwerke klassifizierten Faszikel enthalten vielfach handschriftliches Stimmenmaterial, das heißt, entweder nur Vervielfältigungen von Stimmen, oder auch Ergänzungen und "Arrangements", also von der ursprünglich vorgesehenen Originalbesetzung abweichende Bearbeitungen. Unter dem Notenmaterial befindet sich eine hohe Anzahl an "Erst-" und "Frühdrucken" aus dem späten 18. sowie aus dem 19. Jahrhundert.

Aus demselben Zeitraum einschließlich des 20. Jhs. stammen auch die Abschriften,

* Konzeption und Erstellung der Datenbank durch das Diözesanarchiv Linz (Monika Würthinger).

vorwiegend aus dem 19. und 20. Jahrhundert die Autographe. Ebenso ist deren Anteil unter den hier als "Abschriften" klassifizierten Musikalien wahrscheinlich noch etwas höher. Nicht mehr einzuordnende Blätter wurden als "Fragmente" in eigenen Faszikeln innerhalb der einzelnen Bestände separiert.

Zunächst fällt der überdurchschnittlich hohe Anteil an Handschriften auf; dieser beläuft sich auf etwa ein Drittel des Notenmaterials. Die Abschriften musikalischer Werke bilden in jedem Fall mehr oder weniger wichtige Bindeglieder in der Überlieferungsgeschichte der einzelnen Kompositionen. Sie stehen somit in einem Überlieferungsstrang, der letztlich bis zum Original führt, und sind historische Dokumente der lebendigen Musikpraxis in Oberösterreich; als solche besitzen sie rezeptionsgeschichtliche Bedeutung. Der wissenschaftliche Wert dieser Handschriften ist nicht nur durch ihr Alter bedingt: so können auch Abschriften aus dem 20. Jh. noch von quellenkritischem Interesse sein, wenn sie etwa vor der Drucklegung der entsprechenden Kompositionen in modernen Ausgaben angefertigt worden sind. Eine "moderne" Abschrift einer großen Messe von Diabelli im Bestand der Stadtpfarre Linz ist beispielsweise als eine Kopie einer Abschrift aus einem Preßburger Archiv ausgewiesen – möglicherweise ist jedoch diese ursprüngliche Vorlage nicht mehr verfügbar.

Handschriftliche Vervielfältigungen von Stimmen und Ergänzungen von ursprünglich gedrucktem Notenmaterial geben wichtige Einblicke in die lokale Musikpraxis, da sie Rückschlüsse auf individuell verschiedene Besetzungsstärken von Chören und Orchestern in der Pflege der Kirchenmusik zulassen. Eigene Arrangements für bestimmte Soloinstrumente oder von der Originalbesetzung abweichende Ensembles gelten in diesem Sinne somit auch als musikalische Neuschöpfungen oberösterreichischer Musikerpersönlichkeiten. Diese Musikalien besitzen damit ebenfalls den Charakter von Autographen und somit den ihnen zukommenden Quellenwert.

2.2 Autographe

Die Archivbestände enthalten einen nicht unbedeutenden Teil an Autographen. Diese Tatsache ist zum einen durch eine beträchtliche Anzahl an in den Pfarren tätigen Komponisten vor allem im 19. und 20. Jahrhundert begründet, zum anderen auch durch bestimmte Beziehungen von Komponisten zu einzelnen Pfarren. Beispielsweise pflegte der Regens chori an der Linzer Stadtpfarrkirche Georg Wolfgruber gute Kontakte zu mehreren Persönlichkeiten der Musikwelt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Victor Clariß Czajaneck, Karl Senn, der Vater des Tiroler Musikforschers Walter Senn, A. Gustav Blobner und andere. Diese schrieben daher mehrere Kirchenkompositionen für die Linzer Stadtpfarrkirche. Ebenso war der Wiener Kirchenkomponist Max Springer durch mehrere Jahre hindurch Kurgast in Bad Leonfelden und widmete dem dortigen Kirchenchor mehrere Kompositionen. Ähnlich begründet sich auch die Entstehungsgeschichte der Kompositionen Fridolin Schimeks im Noten-

bestand der Pfarre Altmünster. Gesicherte Autographe sind beispielsweise von den folgenden, nach der Topographie aufgelisteten Komponisten erhalten:

Altmünster:	H. Habert, F. Schimek
Asten:	A. F. Kropfreiter
Bad Leonfelden:	C. J. Waldeck, M. Springer, K. Springer und T. Thanner, J. Eder
Linz-St. Matthias:	A. Höpoldseder, W. Mayer
Linz-Stadtpfarre:	S. Heiglmayr, O. Rippl, K. Waldeck, I. Gruber, F. X. Müller, F. Neuhofer, M. Einfalt, H. Rameis, V. C. Czajaneck, F. X. Bubendorfer, A. G. Blobner, K. Senn und G. Wolfgruber
Munderfing:	R. Führer, J. Wendl, R. Jungwirth
Neuhofen i. I.:	A. Ecker
Rohrbach:	W. Elsenwanger
St. Florian a. I.:	J. Mitterecker, K. Schröckeneder
St. Georgen a. d. G.:	A. Berger, J. Berger, J. Holzinger, P. Schmidt
Schörfling:	J. Fechter
Taiskirchen:	M. Gerhardinger, J. Kubinger, M. Lindpointner
Münzkirchen:	H. und J. Kronsteiner, A. Mugrauer

2.3 Abschriften

Die Abschriften überliefern meist Kompositionen aus dem späten 18. oder 19. Jahrhundert; viele davon sind bis heute nicht gedruckt worden. Als Beispiele seien folgende Komponisten in alphabetischer Reihung angeführt:

J. C. Aiblinger, E. Broer, F. Bühler, A. Diabelli, J. Dürrnberger (der Bruckner-Lehrer), J. Eibler, B. Engl, A. Faist, R. Führer, L. Geppert, J. Gruber, J. E. Habert, Jord. Habert (dessen Bruder), R. Hainzl, J. Haydn (etwa "Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze"), M. Haydn (ein großer Bestand an frühen Handschriften im Archivkörper der Pfarre Schwanenstadt, welcher bisher nicht bekannt war), A. Hoffmann, W. Horak, O. Jochum, C. Kreutzer, F. J. Lenk, W. Mayer, F. X. Müller (ein großer Teil im Bestand der Stadtpfarre Linz), A. Niedrist, J. Obersteiner, Beer in Offenhausen, J. Ohnewald, M. Pernsteiner, J. Preindl, A. Rieder, J. B. Schiedermayr, F. X. Schmid, S. Sechter, J. N. Skraup, Abbé M. Stadler, A. Taux, I. Veit, J. G. Werner, J. G. Wesselack, B. Zaininger.

2.4 Drucke

Unter den Drucken befindet sich eine große Anzahl an mittlerweile zu Raritäten gewordenen Musikalien, einerseits begründet durch ihr Alter, andererseits durch die geringe Auflagenzahl in der Produktion aus vielen, heute nicht mehr bestehenden Verlagshäusern. Die folgende Auswahl bietet einen nach Verlagsorten geordneten

Überblick. Sie dokumentiert die internationalen Beziehungen der Musikkultur des 19. Jahrhunderts und ermöglicht Einblicke in die oberösterreichische und überregionale Verlagsgeschichte. In Klammern sind einzelne Beispiele jener Komponisten angeführt, die in den jeweiligen Verlagen vertreten waren.

Linz: Kath. Preßverein (A. J. Assmann, J. Habert, E. Klinger, E. Lanz, A. Riegl, R. Wimmer, A. Zangl), J. Ebenhoch (O. Berger), Verlag des oberösterreichischen Cäcilienvereins (A. Festl), Q. Haslinger (J. Gruber), H. Danner (J. Ev. Habert), Notenschreibbüro J. Hanika (M. Gerhardinger), J. Feichtinger, (J. Kumpfmüller), J. Hafner (L. Paupié), Th. Ewert (A. Terschak)

Ried: J. Kränzl (R. Führer)

Gunskirchen: F. Wimmer (F. Wimmer)

Vorchdorf: A. Zangl (A. Zangl)

Gmunden: J. Ev. Habert (J. Ev. Habert)

Wien: A. Diabelli (A. Diabelli), A. Robitschek (L. Dité), J. Weinberger (R. Führer), F. Rörich (J. Gruber, J. Herbeck), Cäcilia (R. Führer), A. O. Hammer (R. Führer), T. Haslinger (J. B. Schiedermayr, C. M. v. Weber), F. Glöggl (L. Rotter, S. Sechter), S. A. Steiner und Comp. (Abbé M. Stadler)

Graz: ältere Drucke bei Styria (E. Brunner, A. Faist, V. Goller, K. Waldeck)

Salzburg: Oberer (F. X. Gruber), H. Krinner (N. Jöchl)

Altenmarkt: H. Tueringer (F. Habel)

Innsbruck: ältere Drucke bei J. Gross (G. Pichler)

Brixen: Preßverein (I. Mitterer)

Milano: Musica sacra (A. Bottazzo)

München: I. J. Lentner (M. Haydn, M. Hauber, Hg. einer Ausgabe von 1820)

Augsburg: J. J. Lotter, wertvolle Drucke aus dem 18. Jahrhundert (J. M. Dreyer, J. L. Müller), ältere Drucke bei A. Böhm (R. Führer, A. Schmid)

Regensburg: F. Pustet (F. Arnsfelder, L. Ebner, F. X. Witt, A. Lenk), M. Cohen (F. X. Engelhart), J. Seiling (C. Ett, J. Groiss, J. Hanisch, C. Kainerstorfer, J. Pilland, P. Stattler), ältere Drucke bei A. Coppentrath (J. M. Schwammel)

Breslau: F. E. C. Leuckart (E. Broer, O. Polzer)

Leobschütz: C. Kothe (J. Gruber)

Leipzig: W. Weiss (M. Brosig), Merseburger (G. Flügel), ältere Drucke bei Breitkopf und Härtel (J. Haydn, Frühdruck von 1808), R. Forberg (J. Rheinberger, C. Wolf), O. Junne (J. N. Skraup)

Berlin: Trowitzsch (J. Ev. Habert), C. H. Westphal (B. Hahn), Schlesinger
(A. Bruckner)

Düsseldorf: Schwann (F. Koenen, K. Senn)

Praha: M. Urbánek (J. Gruber, V. Ríhový)

Horní Mostenici: L. R. Pazdířka (J. C. Drahlavský)

2.5 Aufführungsanlässe

Das gesamte Notenmaterial, auch die an sich häufigen Druckwerke von Böhm, Coppenrath, Pietsch oder Breitkopf und Härtel, enthalten durchwegs handschriftliche Eintragungen von Musikern. Besonders die Aufführungsdaten liefern wichtige Angaben über das kirchenmusikalische Repertoire in den verschiedenen Pfarren und unter den dort tätigen Chorleitern und Organisten – somit geben sie auch sichere Auskunft über deren musikalische Präferenzen. Solche Ergebnisse sind vor allem für die Rezeptionsgeschichte der einzelnen Komponisten von eminent wichtiger Bedeutung. Schließlich liefern die vielfältigen Notizen zum einen Hinweise zur musikalischen Aufführungspraxis, zum anderen auch konkrete Angaben bestimmter Aufführungsanlässe von mittlerweile historischem Interesse. Im Sinne von historischen Quellen sind diese Notizen letztlich als Bausteine der oberösterreichischen Musikgeschichte zu werten. Die folgende Auswahl bietet mehrere bemerkenswerte Beispiele aus der lokalen Aufführungspraxis kirchenmusikalischer Werke:

Bad Leonfelden:

Robert Führer: Messe für die heilige Christnacht, op. 150 SAB, 2 Vl., Org. oblig., T, Cb., Fl., 2 Clar., 2 Trp. Pk. ad lib. (Erstdruck im Verlag J. Kränzl, Ried), aufgeführt im Stift Hohenfurt am 24. 12. 1882

Linz-Stadtpfarre:

Johann Caspar Aiblinger: Requiem in d, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Cb., 2 Cor. oblig., 2 Trp., Pk. ad lib. (Abschrift), aufgeführt am 9. September 1879 beim Requiem für Papst Pius IX.

Moritz Brosig: Missa solennis No. 9, op. 44, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Cb., 2 Ob., 2 Fag., 2 Cor., 2 Trp., 2 Pos., Pk. (seltener Druck von W. Weiss, Leipzig), beim Geburtsfest Kaiser Karl I. am 17. 8. 1917 aufgeführt, ferner im Stift Wilhering und im Alten Dom in Linz.

Anton Bruckner: Große Messe No. 3 in f, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Fl., 2 Ob., 2 Clar., 2 Fag., 4 Cor., 2 Trp., 3 Pos., Pk. (Druck der Universal Edition, Wien), bei der 650-Jahrfeier der Stadtpfarre Linz am 4. 9. 1936, ferner am 1. 5. 1932 im Rahmen einer Brucknerfestwoche sowie am 24. 2. 1946 anlässlich der 50. Wiederkehr Bruckners Todestages in der Stadtpfarrkirche in Linz aufgeführt.

Norbert Gerhold: Missa oenipontana Soli, SATB, Org. (Styria, Graz), Uraufführung am 14. 10. 1956 in der Stadtpfarrkirche in Linz.

Markus Koch: Requiem, op. 12, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Clar., 2 Cor., Pos. (A. Coppenrath, Regensburg), am 7. 12. 1916 beim 2. Requiem für Kaiser Franz Joseph I., ferner am 5. 3. 1934 beim Requiem für Bischof Rudolph Hittmair sowie beim Requiem für Bundeskanzler Engelbert Dollfuss am 30. 7. 1934 aufgeführt.

Eine wertvolle Sammelhandschrift von 11 Requiemskompositionen des 18. Jahrhunderts, darunter Werke von Benedikt Kraus, Stiftsorganist im Stift Kremsmünster, Franz Josef Aumann, Regens chori im Stift St. Florian, Georg von Pasterwitz, Regens chori im Stift Kremsmünster u.a., SATB Org., 2 Vl., 2 Vla, Cb., 2 Clar. 2 Ob. 2 Trp, 2 Cor, 4. Pos., Pk., mit außerordentlich vielen Aufführungsdaten in Linz in den Jahren 1819-1857.

Franz Xaver Müller: Missa in hon. St. Augustini, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Clar., 2 Cor., 2 Trp., Pos., Pk. (Selbstverlag), Propst des Stiftes St. Florian Josef Sailer zum 50. Priesterjubiläum gewidmet, bei einer Reihe von Primizmessen und Festgottesdiensten in ganz Oberösterreich in den Jahren 1926 bis 1984 sowie bei der 650 Jahr-Feier der Stadtpfarrkirche in Linz im Jahr 1936 aufgeführt.

Vojtech (Adalbert) Ríhovský: Te Deum, op. 4, SATB, Org., oblig., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Clar., 2 Cor., 2 Trp., Pos., Pk. ad lib. (wenig verbreiteter Druck von M. Urbánek, Praha), bei der Bischofsweihe Johannes M. Gföllners am 18. 10. 1915 in Linz aufgeführt.

Simon Sechter: Litanei in Es, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Clar., 2 Cor. (Abschrift oder Autograph), aufgeführt im Jahr 1858, also zur Zeit Bruckners als Domorganist. Die Zusätze am Titelblatt: "am 3. August 1855 komponirt" und am Ende der Violinstimme (Direktionsstimme): "den 12.ten Sept. 1858 in der Stadtpfarrkirche Linz zum Iten mal aufgeführt" dürften aus Bruckners Hand stammen.

Karl Waldeck: Proprium für den Gründonnerstag, SATB, Org. (Autograph), bei den Gründonnerstagsprozessionen in die Linzer Kalvarienbergkirche (heute Pfarrkirche Linz-St.Margarethen) in den Jahren 1899-1904 aufgeführt.

Karl Waldeck: 4. Requiem grösstenteils aus Händelschen Oratorien zusammengestellt, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Cor. (Abschrift), aufgeführt am 28.9.1909 beim Requiem für Bischof Ernest M. Müller sowie beim Requiem für Bischof Franz M. Doppelbauer.

St. Georgen a. d. Gusen:

Anton Diabelli: 4. Landmesse in A, op. 165, SATB, Org., oblig., 2 Vl., 2 Ob. (vel. Clar.), FL, 2 Fag., Baßpos., 2 Trp., Pk. ad lib. (Erstdruck im Verlag Diabelli), aufgeführt anlässlich der Jubelfeier des Papstes Pius IX. am 18.6.1871.

Schörfling:

Hans Bauernfeind: *Missa brevis*, SATB, Org., 2 Vl., Via., Vlc., Cb., 2 Cor. (A. Böhm, Augsburg), aufgeführt am 22. 8. 1976 bei der 500-Jahr-Feier der Pfarrkirche in Schörfling.

2.6 Widmungen

Wichtige Anhaltspunkte für die Erschließung der Grundlagen der oberösterreichischen Musikgeschichte, besonders der des 19. Jahrhunderts, bieten auch die Widmungen von Musikwerken. Sie dokumentieren eine Reihe von regionalen und überregionalen Beziehungen im oberösterreichischen Musikleben. Folgende Beispiele seien in alphabetischer Reihung nach Komponisten angeführt:

Viktor Clariß Czajaneck: *Graduale und Offertorium in soll. S. Ros. B.M.V.*, SATB, Org., 2 Vl., Via., Vlc., Cb. (Autograph), Uraufführung am 3. Oktober 1926 in Linz, Herrn Chordirektor G. Wolfgruber und dem Stadtpfarrchor in Linz gewidmet (Bestand Linz-Stadtpfarre)

Martin Einfalt (Schüler des Linzer Domkapellmeisters Waldeck): *Tantum ergo*, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Clar., 2 Cor. (Abschrift), P. Anton Kreutzer, Pfarrer von Bad Hall, gewidmet (Bestand Linz-Stadtpfarre)

Josef Fechter (Organist in Schörfling): *Messe in D*, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Cb., Fl., 2 Clar., 2 Trp., Pos. (Autograph ?), der Pfarrkirche Schörfling gewidmet (Bestand Schörfling)

Rupert Gottfried Frieberger (Stiftskapellmeister in Schlägl): *Missa Gregoriana*, SATB (Druck H. Rumpel, Wien), Johannes Unfried, Musiklehrer in Linz, gewidmet (Bestand Rohrbach)

Robert Führer (vormals Domkapellmeister in Prag): *Predigtlied für die Fastenzeit*, SATB, Org. (Autograph), Herrn Stiepan (vermutlich Organist in Aspach) gewidmet (Bestand Munderfing)

Derselbe: *Festmesse No. 1 in C*, op. 167, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Cb., Fl., 2 Clar., 2 Cor., 2 Trp., Pos., Pk. (seltener Druck bei J. Kränzl, Ried), Paul Selner, Ehrendomherr von Linz und Pfarrer in Aspach zur Sekundiz-Feier gewidmet (Bestand Schörfling)

Josef Gruber (Stiftsorganist in St. Florian): *Te Deum*, op. 38, SATB, Org. (Druck C. Kothe, Leobschütz), Franz Maria Doppelbauer, Bischof von Linz, gewidmet (Bestand Taiskirchen)

Derselbe: *Jubiläums-Messe*, op. 40, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb. oblig., 2 Clar., 2 Fag., 2 Cor., 2 Trp., Pos., Pk. (Druck C. Kothe, Leobschütz), Norbert Schachinger, Abt des Stiftes Schlägl, gewidmet (Bestand Linz-St. Matthias)

Johann Evangelist Habert (Stadtpfarrorganist in Gmunden): 6 Motetten, op. 15, SATB, Org. (Druck Breitkopf und Härtel, Leipzig), Johann Herbeck, k.k. Hofkapellmeister in Wien, gewidmet (Bestand Altmünster)

Derselbe: Te Deum laudamus, op. 37, SATB, Org., 2 Vl., Vlc., Cb., 2 Trp., 2 Cor., 3 Pos., Pk., (Druck im Selbstverlag, Gmunden), Georg Armingier, Stadtpfarrer in Steyr, gewidmet (Bestand St. Georgen an der Gusen)

Heinrich Hagleitner (Musiklehrer am Kollegium Petrinum): Tantum ergo, SAT Bariton B, Orgel ad lib. (Autograph, im Petrinum verfasst), Georg Wolfgruber, Regenschori der Stadtpfarrkirche Linz, gewidmet (Bestand Linz-Stadtpfarre)

Hubert Hanghofer: Missa brevis in As, SATB, Org., 2 Trp., 2 Pos. (seltener Druck im Selbstverlag), P. Ambros Ehart, Benediktiner von Kremsmünster und Pfarrer in Bad Hall zum silbernen Priesterjubiläum gewidmet (Bestand Asten)

Hanns Hoffmann: Messe No. 3 in a, op. 20, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Cor. (Selbstverlag), Prof. Franz Xaver Müller, Domkapellmeister in Linz, gewidmet (Bestand Linz-Stadtpfarre)

Karl Kempter: Missa angelica in A, op. 146, SAB, Org., 2 Vl., Cb. oblig., T, Via., Fl., 2 Clar., 2 Cor., 2 Trp., Pk. ad lib. (Druck A. Böhm, Augsburg), Franz Josef Rudigier, Bischof von Linz, gewidmet (Bestand Linz-Stadtpfarre)

Joseph Kronsteiner (Domkapellmeister in Linz): Ecce sacerdos magnus, SATB, Org., 2 Cor., 2 Trp., (Druck Bischöfliches Seelsorgeamt, Linz), Franz Sales Zauner, Bischof von Linz, gewidmet (Bestand Munderfing)

Augustinus Franz Kropfreiter (Stiftskapellmeister von St. Florian): Proprium für Franz Spaller, SATB (Kopie des Autographs), Herrn Franz Spaller, Augustiner-Chorherr im Stift St. Florian und später Pfarrer in Asten, zur Primiz gewidmet (Bestand Asten)

Derselbe: Jakobus-Proprium, SATB, 2 Trp., 2 Pos. (vel Org.) (Autograph), Franz Lang, Augustiner-Chorherr von St. Florian und Pfarrer in Asten, gewidmet (Bestand Asten)

Karoline Liernur: Ave Maria, S (vel T) solo, Org., Vl. (Druck im Selbstverlag, Wien), Josef Koller, Stadtpfarrer von Linz, gewidmet (Bestand Taiskirchen)

Franz Xaver Müller (Domkapellmeister in Linz): Missa diatonica in hon. S. Caeciliae, SSATBB (Abschrift), Franz Neuhofer gewidmet (Bestand Linz / Stadtpfarre)

Franz Neuhofer (Domorganist in Linz): Missa in hon. St. Josefi Calasancii, op. 256/b, Soli, SATB, Org. (Autograph), Dr. Josef Calasancius Fließner, Bischof von Linz, gewidmet (Bestand Linz-Stadtpfarre)

Derselbe: Ein Gebet beim Läuten der Glocken, op. 185/b, SSAATTBB, Org. (Autograph), Josef Koller, Stadtpfarrer in Linz, zum silbernen Priesterjubiläum gewidmet (Bestand Linz-Stadtpfarre)

Derselbe: Missa Asperges me, op. 70, Soli, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Clar., 2 Cor., Pk. oblig., Fl., 2 Fag., 2 Trp., 2 Pos., Harfe ad lib. (seltener Druck der Neuhofer Gemeinde, Linz), Dr. Rudolph Hittmair, Bischof von Linz, gewidmet (Bestand Linz-Stadtpfarre)

Josef Niklitschek (Organist in Mehrnbach): 6 Lieder zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria No. 2, SATB, Org. (seltener Druck im Selbstverlag [Ried]), P. Maximilian Kerschbaum, Direktor der Stiftsmusik im Stift Kremsmünster, für die Erziehung des Adalbert Niklitschek, Sohn des Komponisten, gewidmet; dieser war später Mitglied der königlichen Hofoper in München (Bestand Altmünster)

Ludwig Paupié (Stadtpfarrorganist in Wels): Tantum ergo, op. 2, SATB, Org. oblig., 2 Vl., Cb., 2 Clar., 2 Cor. ad lib. (seltener Druck bei J. Hafner, Linz), Michael Mieringer, Regens chori der Stadtpfarrkirche in Wels, gewidmet (Bestand Sankt Georgen an der Gusen)

[Matthias] Pernsteiner (Stiftsorganist in Wilhering um das Jahr 1820): Requiem in Es [op. 2], SATB, Org., 2 Vl., 2 Cor. (Abschrift), P. Sebastian Pöschl, Regens chori des Stiftes Wilhering, gewidmet (Bestand Taiskirchen)

Franz Sales Reiter (Stadtpfarrorganist in Braunau): 7 lateinische Hymnen, op. 1, SATB, Org. (seltener Druck bei J. Weidinger, Braunau), Josef Heigl, Stadtpfarrer in Braunau, gewidmet (Bestand Munderfing)

Vojtech (Adalbert) Rňhovský (Regens chori an St. Ludmilla in Prag): Missa pastoralis, op. 9, SATB, Org. oblig., 2 Vl., Vla., Cb., 2 Clar., 2 Cor. ad lib. (Druck M. Urbánek, Praha), Josef Gruber, Stiftsorganist im Stift St. Florian, gewidmet (Bestand Bad Leonfelden)

Ludwig Rotter (Hoforganist in Wien): Messe in F, op. 21, SATB, Org., 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Cor. oblig., 2 Trp., Pk. ad lib., (seltener Druck bei F. Glöggel, Wien), P. Leopold [Markärtz], Abt des Zisterzienserstiftes Hohenfurth, gewidmet (Bestand St. Georgen an der Gusen)

Karl Senn (Kirchenmusikdirektor in Innsbruck, Schüler von Pembaur): Haec dies. Terra tremuit, S solo, B solo, SATB, Org., Vl. solo, 2 Vl., Vla., Vlc., Cb., 2 Clar., 2 Cor., 2 Trp., Pk., (Autograph), Uraufführung zu Ostern 1927 in Linz, dem Linzer Stadtpfarrkirchenchor und seinem Dirigenten G. Wolfgruber gewidmet (Bestand Linz-Stadtpfarre)

Karl Springer (Zisterzienser des Stiftes Wilhering): Marien-Hymnus, SATB (Autograph), Dechant P. Walter Pühringer gewidmet (Bestand Bad Leonfelden)

Wilhelm Wawra: Harmonie Messe, op. 11, SATB, Org. oblig., 2 Vl., Cb., Fl. ad lib. (Druck Europäischer Verlag, Wien), Adalbert Schwarz, Landesschulinspektor von Oberösterreich, gewidmet (Bestand Bad Leonfelden)

Hans Weber (vermutlich der bekannte Pianist in Wien und Lehrer von Karl Schiske): Ave Maria, op. 126, S, Org. (Klav.), Vlc. (vel Clar.) (Autograph), Herrn Direktor Franz Moser zur Erinnerung an die Begegnung der beiden Musiker bei der Generalprobe zur Krönungsmesse von Mozart am 5.1.1962 in Bad Leonfelden gewidmet (Bestand Bad Leonfelden)

Rudolf Wimmer (Organist in Gunskirchen): Maria-Fallsbacher Messe, Volksgesang und Orgel (Druck im Selbstverlag, Gunskirchen), Johann Schrimpf, Stadtpfarrer von Krems, gewidmet

August Zangl (Organist in Vochdorf): Missa in hon. S. Hermanni, op. 130, SAB, Org. oblig., T ad lib. (Druck im Selbstverlag, Vorchdorf), P. Hermann Haasbauer, Pfarrer in Vorchdorf, gewidmet.

Die zutage gebrachten Ergebnisse aus der bisherigen Arbeit übersteigen bei weitem die ursprünglichen Erwartungen zu Beginn des Projektes. Sie sind eine wesentliche Voraussetzung für die Erforschung der historischen Grundlagen der Musik Österreichs. Verschiedene Bestände sind daher sowohl für die wissenschaftliche, als auch für die praktische Nutzung, etwa für die Herausgabe oder Aufführung von Musikwerken, von besonderer Bedeutung.